

Alfred Grabichler setzt wieder einmal die sportlichen Akzente

Er war auch in dieser Saison das Aushängeschild der Radsparte des SC Wörnsmühl. Sein absoluter Saisonhöhepunkt war die UCI-Weltmeisterschaft im slowenischen Lubljana. Für diese Endausscheidung musste er sich bei einem Ausscheidungsrennen im Juli am Gardasee erst einmal qualifizieren. Er tat dies in seiner gewohnt souveränen Art und gewann dieses Rennen bei brütender Hitze auf einem sehr anspruchsvollen Kurs, mussten auf der 24 km langen Strecke doch ca. 425 Höhenmeter bewältigt werden. Mit dem notwendigen Selbstvertrauen reiste er dann zur Endausscheidung am 28. August nach Lubljana. Hier war das Gelände zwar weniger bergig, dafür mussten die Fahrer aber mit den wechselnden Winden zurechtkommen. 18,6 km waren hier auf flacher Strecke zu absolvieren. Alfred tat dies wieder einmal in beeindruckender Manier in einer Zeit von 25:26,00 Minuten, was einem Stundenmittel von 43,7 entspricht. Trotzdem war das Glück nicht auf seiner Seite, weil er kurz vor dem Ziel nach einer Kurve wegen eines anderen Teilnehmers kurz Tempo herausnehmen musste. Mit 0,4 Sek. Rückstand auf den schwedischen Sieger war ihm deshalb „nur“ der 2. Platz beschert. Der neu gekürte Vizeweltmeister in der Altersklasse 65+ nahm dies gelassen und sagte seinen Konkurrenten für das nächste Jahr schon wieder den Kampf an, wo der Wettbewerb dann in Dänemark stattfindet.

Alfred Grabichler hat damit seine Radsportsaison 2014 wieder mit einem herausragenden Ergebnis gekrönt. Dabei lief es in diesem Jahr nicht immer reibungslos. Bei der Bayernrundfahrt, wo er an einem Zeitfahren für Amateure teilnahm, stürzte er unglücklich und konnte deswegen nur einen 6. Platz belegen. Glücklicherweise hat er sich bei diesem Sturz keine schwerwiegenden Verletzungen zugezogen. Völlig frustriert war er nach der Europameisterschaft in Neapel. Zunächst wurde der Start mehrfach verschoben, was eine vernünftige Vorbereitung völlig unmöglich machte, dann wurden auch noch alle Ergebnisse annulliert, weil es Unregelmäßigkeiten bei der Durchführung des Rennens gegeben hatte. Völlig entnervt und ohne Ergebnis trat er die Rückreise an. Die ganze Vorbereitung und der hohe finanzielle Aufwand waren völlig umsonst.

Auch beim traditionellen Zeitfahren in Dingolfing hatte er Pech, weil der nach einer Reifenpanne das Rennen aufgeben musste. Und auch beim vierer Mannschaftszeitfahren über 70 km auf dem Testgelände der Fa. BMW lief nicht alles nach Plan, weil einer aus der Mannschaft schon nach einer Runde aufgeben hat. Die dadurch geschwächte Mannschaft hat aber dann trotzdem noch den 6. Platz errungen.

Bei all den Erfolgen unseres Stars sollen aber auch die Erfolge der anderen, leider nur noch wenigen Aktiven der Radsparte, nicht vergessen werden. Zu allererst ist hier Manfred Schupp zu nennen, der mit seinen mittlerweile 76 Jahren noch sehr aktiv an vielen Einzelzeitfahren teilnimmt. Ein schöner Erfolg ist ihm bei der Zeitfahrweltmeisterschaft in St. Johann mit einem 5. Platz gelungen. Als einziger der Radsparte hat er an den beiden Zeitfahren von Aurach zur Bäckeralm und auf das Sudelfeld im Rahmen der Landkreismeisterschaft teilgenommen und jeweils in seiner Altersklasse die Landkreiswertung gewonnen. Da diese Rennen auch für die Vereinsmeisterschaft gewertet wurden, ist er der auch der aktuelle Vereinsmeister. Aktiv waren daneben nur noch Jens Sukopp, der beim Zeitfahren auf das Sudelfeld eine hervorragende Zeit fuhr und Wolfgang Brunner, der beim MTB-Rennen auf die Niederhofer Alm die Vereinsfarben ebenfalls mit einem tollen Ergebnis vertreten hat.

Nicht vergessen werden sollen auch die Aktivitäten der Radsparte im Breitensport. Weiterhin werden die sonntäglichen Ausfahrten durchgeführt, bei denen auch Radsportler teilnehmen können, die keine Rennambitionen haben. Schön, dass sich hier regelmäßig eine schöne Gruppe für die gemeinsamen Ausfahrten findet.

Jetzt ist erst einmal wieder Ruhe eingekehrt bei den Radlern. Die Saison ist zu Ende und die Räder stehen geputzt und überholt im Keller, bis sie im Frühjahr wieder an das Tageslicht geholt werden. Bis dahin ist erst einmal Regeneration angesagt, obwohl man sicher wieder viele Radsportler auf der Langlaufloipe antreffen wird

Bayerl Michael

Spartenleiter Radsport